

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AUS UNSERM PROGRAMM 1960/61

**Filme mit einem reinen, schönen
Klang tief empfundener
Menschlichkeit**

16 MM

TONFILME



Das Lied von Bernadette

(20th Century Fox-Film)

Die erschütternde Lebensgeschichte des Bauernmädchen Bernadette, das durch seine Gläubigkeit das Wunder der heiligen Quelle von Lourdes vollbrachte.



Das Wunder von Manhattan

(20th Century Fox-Film)

Bezaubernd ist dieses heitere Märchen vom Mr. Kris Kringle, einem freundlichen alten Mann, der sich einbildet, wirklich der St. Nikolaus zu sein. Ein Spiel der Liebe und Güte voll liebenswürdigem Humor!

NEUE NORDISK FILMS CO. AG

Ankerstraße 3 ZÜRICH Tel. (051) 2743 53

Verlangen Sie unseren «NORDISK»-SCHMALFILM-VERLEIH-KATALOG!

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der **neuen Vorderzange Howa**,
Pat. Nr. 310906. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen Tel. (062) 815 10

Unterägeri

Lehrerin und Lehrer

für Förderklassen (Primarschulstufe)

Zufolge Eröffnung von Förderklassen (Primarschulstufe) werden auf Beginn des Schuljahres 1961/62 die Stelle einer Lehrerin und eines Lehrers zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Stellenantritt: Montag, den 26. April 1961.

Jahresgehalt: Fr. 9256.- bis Fr. 12024.- bzw. Fr. 9984.- bis Fr. 13728.-, zusätzlich Sozialzulagen. Lehrerpensionskasse vorhanden.

Bewerberinnen und Bewerber mögen ihre Anmeldung mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 19. Dezember 1960 dem Schulpresidenten Herrn Dr. Luigi Granziol, Unterägeri, einreichen.

Unterägeri, 9. November 1960. *Der Einwohnerrat Unterägeri*

Freienbach am Zürichsee SZ

Auf Beginn des Schuljahres 1961 ist an der Primarschule zu Freienbach-Bäch SZ die

Lehrstelle an der Oberstufe

durch einen Lehrer zu besetzen.

Neue, moderne Schulräume. Besoldung nach kantonaler Verordnung, zusätzlich Ortszulage.

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage ihrer Zeugnisse und Ausweise über bisherige Tätigkeit an das Schulpräsidium Freienbach SZ einsenden.

Freienbach, 18. November 1960.

Schulrat Freienbach SZ.

Gemeindesekundarschule Erstfeld

Offene Lehrstellen

An der Gemeindesekundarschule Erstfeld sind auf das neue Schuljahr, d. h. April 1961, folgende Stellen neu zu besetzen:

**2 Sekundarlehrerinnen oder
2 Sekundarlehrer**

Besoldung nach kantonaler Verordnung. Pensionskasse (diese ist in Revision).

Bewerberinnen und Bewerber sind ersucht, ihre Anmeldung mit Ausweis über den Studiengang bis zum 5. Dezember 1960 dem Schulrat Erstfeld einzureichen.

Erstfeld, den 10. November 1960.

Der Schulrat.

An der **Realschule Aesch BL** ist auf Beginn des Schuljahres 1961/62 eine

Lehrstelle

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung zu besetzen.

Bedingung: Mittellehrerdiplom mit mindestens 6 Semestern Universitätsstudium.

Besoldung: Grundlohn min. Fr. 12 800.– bis max. Fr. 17 400.– plus Sozialzulagen (Haushaltungs- und Kinderzulagen) sowie einer jährlichen Ortszulage von Fr. 1200.–. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Antritt: Frühjahr 1961.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Arztzeugnis und Ausweisen über Studiengang und evtl. bisheriger Tätigkeit sind bis 20. Dezember 1960 an **Herrn Max Giger-Linder**, Präsident der Realschulpflege Aesch BL, zu richten.

Das **freie katholische Lehrerseminar St. Michael, Zug** bietet einem jungen katholischen

Klavierlehrer

ab Ostern 1961 hauptamtliche Stellung.

Bedingungen: Abgeschlossenes Diplom als Klavierlehrer am Konservatorium. Erwünscht: abgeschlossene Mittelschulbildung und Ausbildung in Schulmusik.

Die Anstellungsbedingungen können bei der Verwaltung des Seminars erfragt werden. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf und Ausweisen bis 8. Dezember an die Direktion.

St. Gallen

Heilpädagogisch-psychiatrische Kinderbeobachtungs- und Therapiestation «Oberziel»

Infolge Demission der langjährigen Inhaberin suchen wir auf Frühjahr 1961 eine erfahrene kath. Lehrkraft (Beobachtungsklasse 1. bis 8. Schuljahr), die besonders auch heilpädagogisch interessiert ist.

Gehalt: das gesetzliche, wobei in bezug auf Wohnungsschädigung usw. besondere Vereinbarungen vorbehalten sind.

Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen, Lebenslauf usw. sind bis 15. Dezember an die Heimleitung zu richten.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Lehrmittel • Apparate • Demonstrationsmodelle ————— PHYSIK



Ringstr. 31 Tel. (062) 5 84 60

NEVA LEHRGERÄTE

zur Demonstration der physikalischen Grundlagen in
MECHANIK • OPTIK • WÄRMELEHRE • AKUSTIK • ELEKTRIZITÄT
ermöglichen den Aufbau von 50–100 Versuchen nach Baukastenprinzip an Hand der Gebrauchsanweisungen in wenigen Minuten auch während des Unterrichts
Die einzelnen Geräte eignen sich ausgezeichnet zum Demonstrieren durch den Lehrer und zu Schülerübungen

Prospekte und Vorführung der Geräte auf Anfrage

Weltliteratur im Walter -Verlag

Isaak Babel Budjonnys Reiterarmee und anderes

Das erzählende Werk. Mit einem Nachwort von Prof. Dr. Walter Jens. «Budjonnys Reiterarmee» und «Geschichten aus Odessa» wurden von Dimitrij Umanskij, die «Autobiographischen Erzählungen» wurden von Heddy Proß aus dem Russischen übertragen. – 312 Seiten. In Leinen 14.80. – *Das Werk*: Isaak (Emmanuel) Babel wird heute als einer der außergewöhnlichsten Schriftsteller des modernen Rußland betrachtet. Dieser Band umfaßt die Hauptwerke des Dichters: Budjonnys Reiterarmee, Geschichten aus Odessa sowie die Autobiographischen Erzählungen: Autobiographie, Im Keller, Erwachen, Guy de Maupassant, Anfang, Der Weg. – Isaak Babel schildert im ersten Teil die Geschichte des Polen-Feldzugs 1920, an dem er unter dem sogenannten Reitergeneral Budjonny als aktiver Kämpfer teilgenommen hat. – In den «Geschichten aus Odessa» wie auch in den «Autobiographischen Erzählungen» entwirft der Dichter das erschütternde Bild einer Kindheit und des Lebens im jüdischen Ghetto und in Rußland vor und nach der Revolution.

Alfred Döblin Pardon wird nicht gegeben

Roman. Mit einem Nachwort und in Verbindung mit den Söhnen des Dichters herausgegeben von Walter Muschg, zweiter Band der «Ausgewählten Werke in Einzelbänden». – 384 Seiten. In Leinen 19.80. – *Das Werk*: «Pardon wird nicht gegeben» ist ein Meisterwerk, das den großen Wendepunkt in Döblins Entwicklung bezeichnet. Er verläßt hier die Bahn der heidnischen Naturverehrung mit ihren kolossalen Massenszenen und wendet sich dem Einzelschicksal zu. Die Blickrichtung ist so radikal verändert, und zwar aufs Individuelle, aufs Autobiographische hin, daß in diesem Buch ein ganz neuer Döblin sichtbar zu werden beginnt. Der von ihm selbst hervorgehobene autobiographische Einschlag liegt darin, daß er hier verschleiert und in einer einmaligen Ausnahme von seiner frühen Jugend erzählt. Die Witwe eines leichtlebigen Schuldenmachers zieht aus der Provinz nach Berlin; in der großen Stadt versucht sie sich mit ihren drei Kindern redlich durchzuschlagen. Zunächst verzweifelt sie jedoch und öffnet eines Abends den Gashahn; nachdem sie aber durch ihren Ältesten gerettet worden ist, erwacht in ihr ein glühender Lebenswill. In zähem Ringen erobert sie für sich und die Ihren ein neues Glück. Der älteste Sohn, der auf der Jagd nach Geld bereits eigene Wege geht, wird von ihr als Werkzeug ihres Ehrgeizes abgerichtet. Von seiner gleichsam dämonisierten Mutter unterjocht, bringt er es zum erfolgreichen Kaufmann, wird in die große Gesellschaft aufgenommen und scheint vergessen zu haben, daß er diese Laufbahn mit dem Verrat an seinem Ich erkauft hat. Die große Wirtschaftskrise zerstört seine innerlich leere Existenz und führt den Zusammenbruch des Emporkömmlings herbei.

Der jüdische Witz

Soziologie, Sammlung und Glossar von Salcia Landmann. Mit einem Vorwort von Professor Carlo Schmid. – 531 Seiten. In Leinen 16.80. – *Das Werk*: Selten ein Volk hat so eigentümlichen, prägnanten Witz entwickelt wie das jüdische. Nun ist aber der jüdische Witz von ungewöhnlichen Voraussetzungen aus zu verstehen. Die Juden kämpften in ihrem Witz gegen das überstrenge eigene Religionsgesetz. Sie verspotteten in ihrem Witz zugleich ihre übermächtigen Bedrücker und Verfolger, denen sie wehrlos ausgeliefert waren. Seine geschliffene, brillante Form erhielt der jüdische Witz aus der strengen geistigen Schulung der Juden am hebräisch-aramäischen rabbinischen Schrifttum, dessen mehr oder weniger umfassende Kenntnis im Osten von jedem männlichen Juden erwartet wurde. – Aus diesen besonderen Ursachen heraus nimmt der jüdische Witz in der Weltliteratur der Witze eine Sonderstellung ein. Er ist tiefer, bitterer, schärfer, routinierter, vollendet, dichter, man kann sogar sagen: dichterer als der Witz anderer Völker. Er ist gleichzeitig Volks- und Bildungswitz. Seine Aussage ist politische, religiöse, soziale, philosophische Kritik und als solche auch für Nichtjuden unmittelbar verständlich. Mit seiner abgründigen Ironie über die eigene und die fremde Welt, mit seiner unerbittlichen Selbstkritik erscheint hier der jüdische Mensch in seiner Gemeinde, im Geschäftsleben, in seinen Sitten und Gebräuchen und in der Auseinandersetzung mit Unterdrückern. Die über tausend Witze der Sammlung rufen ein unerschöpfliches Schmunzeln, Lachen, Ergötzen und ein tief menschliches Verstehen hervor. – Der Untergang des mitteleuropäischen Judentums in den Hitlerjahren hat den jüdischen Witz weitgehend zu einer Erscheinung der historischen Vergangenheit gemacht. Salcia Landmann legt darum hier eine umfangreiche, auf die verschiedensten Quellen zurückgehende Sammlung vor. Dennoch ist der jüdische Witz uns historisch nahe genug, um, bei entsprechender Auswahl, auch heutigen jungen Menschen verständlich zu sein. Noch leben viele, die ihn verstehen und ihn erzählen. «Ich selber», schreibt Professor Carlo Schmid der Verfasserin, «habe aus sogenannten „jüdischen“ Witzen Entscheidendes für mein Leben gelernt, aus solchen Witzen nämlich, die keine sind, sondern heiter hingenommene Trauer über die Paradoxien und Aporien dieses Da-seins.» – Das Buch enthält neben der Sammlung eine Einleitung über Wesen und historische Voraussetzung des jüdischen Witzes und eine Erklärung seiner sprachlichen Besonderheiten und ein Glossar.

Neue deutsche Literatur im Walter-Verlag

Alfred Andersch Die Rote

Roman. – 296 Seiten. In Leinen 14.80. – *Das Werk*: Das Thema dieses Romans von Alfred Andersch ist unsere Zeit. Die Hauptgestalt ist eine Frau aus Deutschland. Eine junge rothaarige Frau auf der Suche nach dem verlorenen Sinn ihres Daseins. – Mit den Mitteln des Stilisten und bewußten Erzählers gestaltet Alfred Andersch hier einen der bedeutenden, von intensiver Wirklichkeit vibrierenden Romane der zeitgenössischen europäischen Literatur. In seiner aus der Tradition genährten Sprache vollzieht sich der Übergang vom psychologischen Realismus zum Neorealismus. Aus ihr wächst diese große Synthese der schockierenden Gesellschaftskritik, der Auseinandersetzung mit den politischen Grundströmungen der Zeit, der Stellungnahme zu den Fragen der künstlerischen Existenz mit einer Grundsituation des Menschlichen. Gesteigert im Schlußstück in eine Einfachheit von gleichsam klassischer Form, wird dieses Buch von der Suche nach der Wirklichkeit ein Bekenntnis zum Menschen, zum in uns liegenden Gesetz.

Hans Boesch Das Gerüst

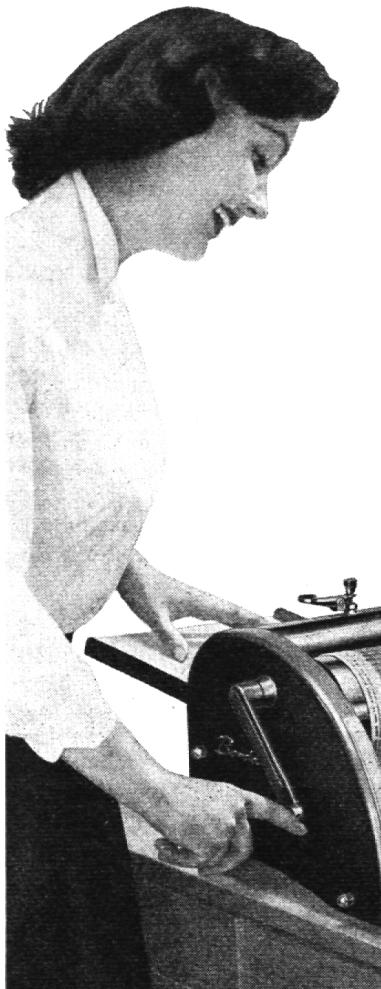
Roman. – 197 Seiten. In Leinen 13.80. – *Das Werk*: Eine Abteilung einer Armee hatte vor ein paar Jahren, zwischen Basel und Strasbourg, die militärisch-technische Verwaltung von Kaliminen zu übernehmen. Die Bauleitung wurde einem jüngeren Oberleutnant mit Namen Gerhart anvertraut. Dieser Mann Gerhart, aus dessen Mentalität und Biographie auf eine ursprünglich schweizerische Herkunft geschlossen werden kann, ist das Thema des Buches – er und die inneren und äußeren Konflikte, in die er durch seine Aufgabe geriet. – Die der Tradition verpflichtete Sprache des jungen Autors Hans Boesch ist dort, wo sie, mit großer Sachkenntnis ausgestattet, von der Welt der Grubenarbeiter, vom Gerüst, vom konfliktgeladenen Verhältnis zwischen Bevölkerung und Besatzung berichtet, hart, gegenständlich und genau; wo sie von dem Menschen Gerhart, von seiner Zuneigung, von seiner Schüchternheit, von seinem tragischen Verhältnis zur Pflicht erzählt, schwingt sie zuweilen weit ins Lyrische aus und bringt das Innere ins dichte Bild.

Eckart Kroneberg Der Grenzgänger

Roman. – 197 Seiten. In Leinen 13.80. – *Das Werk*: Gleichsam als Tagebuch angelegt, erzählt dieser Erstlingsroman die Geschichte eines jungen Deutschen – erzählt zunächst von dessen Familie, von den letzten Schuljahren, vom Wehrertüchtigungslager, vom freiwilligen Aufbruch dreier Jungen in die Hölle der zusammenbrechenden Ostfront, vom Ende des Kriegs –, erzählt, wie ein Mensch von sechzehn, von siebzehn, von neunzehn Jahren in der Zeit der Besatzung, des Schwarzen Markts, der Teilung Deutschlands gerät, zum Schieber zwischen den Zonen wird, in einer Kohlenmine arbeitet, Medizin studiert –, erzählt, wie er allmählich die Verbindung zur Umwelt aufgibt und, besessen vom Durst nach dem Lebendigen, als Pennbruder und Säufer verkommt. – Maßlos, zynisch, lügnerisch, im Verlauf der Zeit immer betrunkner und dann pathetisch bis zur Sentimentalität, jedenfalls schockierend und scheinbar ohne Rücksicht auf literarische Kategorien erzählt hier ein Ich dieser Zeit die Geschichte seines Endspiels. Es ist die Geschichte einer Flucht vor dem Fangnetz des Großen Jägers, von dem im Psalm geschrieben steht: Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. – Als ein künstlerisches Dokument, das sich den traditionellen literarischen Kriterien gelegentlich entzieht, stellt der Verlag das Buch *Der Grenzgänger* zur Diskussion.

Wolfdietrich Schnurre Man sollte dagegen sein

Geschichten. – 192 Seiten. In Leinen 9.80. – *Das Werk*: Wolfdietrich Schnurre legt heute seine frühen Geschichten vor. Geschichten, die in Inhalt und Stil noch einmal die unmittelbare Nachkriegszeit beschwören, zugleich jedoch von einer beklemmenden Aktualität geblieben sind. Denn nicht um Privates, sondern um Exemplarisches geht es hier. Das ethische Niemandsland, in dem diese Texte vor nunmehr fast fünfzehn Jahren entstanden, es existiert noch, spürt man beim Lesen. So schreibt der Autor im Vorwort: «Das in diesem Band Zusammengefaßte soll auch an die Ausgangsposition der deutschen Nachkriegsliteratur erinnern; einer Literatur also, die ihr Entstehen keinem organischen Wachstum, keiner fortwirkenden Überlieferung, vielmehr einer Katastrophe verdankt, dem Krieg.» Eine Feststellung, die zugleich den Anlaß von Schnurres schriftstellerischer Verpflichtung umschließt: für den Menschen zu schreiben.



Die schlummernden Talente

in jedem Kind zu wecken, ist keine leichte Arbeit, aber lebenswichtig. Die glückliche Zukunft des Kindes hängt von den Eindrücken ab, die es in der Schule empfängt. In den mehr und mehr überfüllten Klassen wird es für den Lehrer immer schwieriger, jedem Kind die nötige individuelle Aufmerksamkeit zu schenken.

BANDA hilft Ihnen, den persönlichen Kontakt wieder herzustellen.

Verlangen Sie unseren Schulprospekt; er sagt Ihnen mehr darüber.

ERNST JOST AG ZÜRICH

Telephon (051) 27 23 10

Löwenstraße 19

Primar- und Realschule Allschwil BL

Auf Beginn des Schuljahres 1961/62 sind an der Schule in Allschwil folgende neugeschaffene Lehrstellen zu besetzen:

1 Primarlehrer

für die Mittelstufe (3.-5. Schuljahr)

1 Reallehrer

sprachlich-historischer Richtung. Befähigung für den Unterricht in Schulgesang erwünscht.

Besoldung gemäß kantonalem Gesetz. Die Gemeinde Allschwil gewährt eine Ortszulage von Fr. 1300 (Ledige Fr. 975.-). Gegenwärtige Teuerungszulage auf allen Bezügen 7%. Der Beitritt zur Versicherungskasse des Staats- und Gemeindepersonals ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre handschriftliche Anmeldung bis zum 10. Dezember 1960 an den Präsidenten der Primar- und Realschulpflege, K. Suter-Widmer, Blumenweg 15, Neuallschwil, einzureichen. Der Anmeldung sollen beiliegen: Lebenslauf, Studienausweise (Reallehrer mindestens 6 Semester Universitätsstudium), Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit und ein Arztzeugnis mit Durchleuchtungsbefund.

Allschwil bei Basel, 10. November 1960.

Primar- und Realschulpflege Allschwil.

Gemeinde Feusisberg SZ – Offene Lehrstellen

Primarlehrerinnenstelle

Infolge Klassenteilung ist für die Mittelstufe der Primarschule in Schindellegi die Stelle einer Primarlehrerin auf 1. Mai 1961 neu zu besetzen.

Besoldung nach kantonaler Verordnung. Pensionskasse.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind dem Schulratspräsidium Feusisberg in Schindellegi bis 20. Dezember 1960 einzureichen, das auch weitere Auskunft erteilt.

Primarlehrerstelle

Infolge Demission des bisherigen Lehrers ist die Stelle eines Primarlehrers der Oberschule in Feusisberg auf 1. Mai 1961 neu zu besetzen. Mit dieser Lehrstelle ist auch der dortige Organistendienst verbunden.

Besoldung nach kantonaler Verordnung. Pensionskasse.

Bewerber wollen sich bis spätestens 20. Dezember 1960 unter Beilage ihrer Zeugnisse und Ausweise über die bisherige Tätigkeit beim Schulratspräsidium Feusisberg in Schindellegi anmelden, das auch jede weitere Auskunft erteilt.

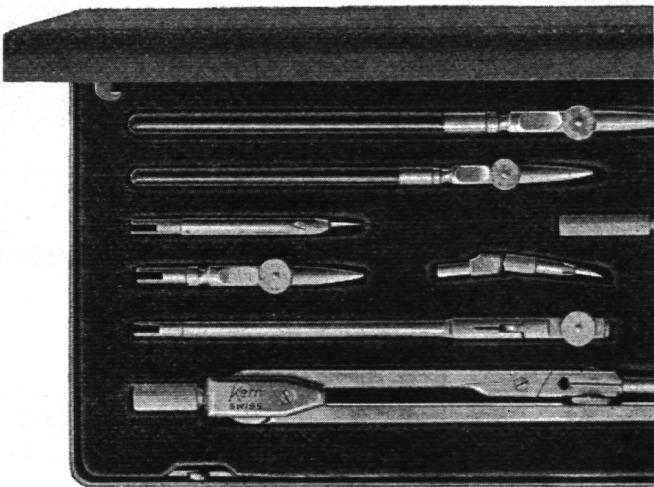
Feusisberg, den 16. November 1960.

Der Schulrat.



Kern-Reisszeuge jetzt im neuen, eleganten Etui!

Die beliebtesten Reisszeuge der Serie A* sind jetzt im neuen Metalletui erhältlich. Seine Kennzeichen: formschön, flach, unverwüstlich, moderne Farbe, praktischer Schnappverschluss.



*Kern-Präzisionsreisszeuge Serie A sind aus hartgewalztem Neusilber hergestellt und zusätzlich hartverchromt. Hartchrom ist härter als Stahl, läuft nicht an, rostet nie und gibt den Zeicheninstrumenten höchste Verschleissfestigkeit.



Sissacher Schulmöbel

beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach

Telephon (061) 85 17 91

Kern-Präzisionsreisszeuge im eleganten Metalletui, zum bisherigen Preis erhältlich im Optik- und Papeterie-Fachgeschäft.



Kern & Co. AG Aarau



Ist Ihre Schule abonniert auf das

Schweizerische Schulwandbilderwerk?

Vertriebsstelle:

Ernst Ingold & Co, Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf Tel. 063/5 11 30

Einwohnergemeinde Oberägeri ZG – Offene Lehrstellen

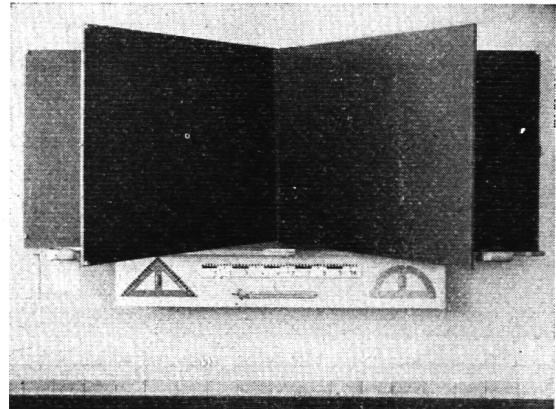
Primarlehrerstellen

Infolge Rücktritt aus Altersgründen und Klassenteilung der Knaben-Oberschule sind die Stellen von zwei Primarlehrern an der Schule Dorf ab Schuljahr 1961/62 neu zu besetzen. Die Besoldungen betragen Fr. 9360.– bis Fr. 13 104.–. Dazu kommen Familien- und Kinderzulagen. Pensionskasse vorhanden.

Stellenantritt: Montag, den 10. April 1961.

Bewerber wollen ihre Anmeldung, unter Beilage ihrer Zeugnisse und Ausweise über bisherige Tätigkeit, bis zum 15. Dezember 1960 an das Schulpräsidium Oberägeri ZG einsenden, das auch weitere Auskunft erteilt.

Oberägeri, den 4. November 1960. Die Schulkommission.



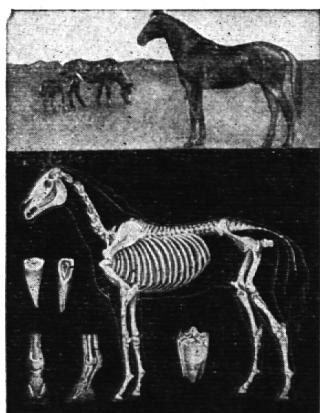
Schultische • Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne • Schulmöbelfabrik AG • Thalwil

Tel. 92 09 13 · Gegründet 1876 · Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Für den naturkundlichen Unterricht



Lehrtafeln für Zoologie und Botanik „Jung-Koch-Quentell“

Botanische Tabellen „Haslinger“

Pilztabellen, Schädlingstabellen

Menschenkundliche Tabellen und Arbeitshefte „Unser Körper“

Fließende Blutkreislaufmodelle

Lebensgroße anatomische Modelle aus Karton, einzelne Organe aufklappbar

Bilder- und Stempelserien MDI: Mensch, Tiere, Pflanzen

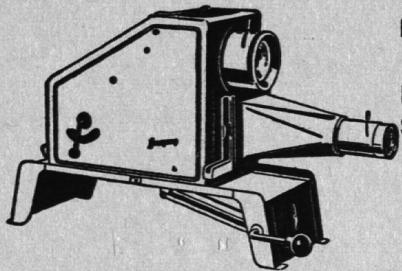
Anatomische Modelle, Künstliche Knochenpräparate

Bioplastische Unterrichtsmodelle, Meeresbiologische Präparate

Ernst Ingold & Co, Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Tel. 063 - 5 11 03



Epidiaskope
Kleinbild- und
Diapositiv-Projektoren
Schmalfilm-Projektoren

Prospekte, Vorführung und unverbindliche Angebote durch

GANZ & Co
BAHNHOFSTR. 40
TEL. (051) 23 97 73

BIWA -HEFTE

mit dem starken Umschlag
der feinen Papierqualität
der soliden Drahtheftung
dem saugfähigen Lösch
dem gefälligen Äußern

BIWA

Verlangen Sie Muster bei Ihrem Papeteristen oder direkt bei
ULRICH BISCHOFFS ERBEN WATTWIL
Schulheftfabrikation Telefon (074) 719 17

Das **Knabeninstitut Dr. Pfister, Oberägeri**
sucht auf Beginn des neuen Schuljahres (April 1961) einen

Sekundarlehrer
sprachlich-historischer Richtung

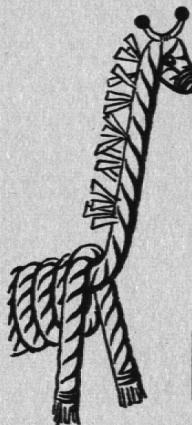
für die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch. Anfangslohn Fr. 1000.- nebst freier Station.
Bewerber sind gebeten, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit Zeugnissen, Lebenslauf und Foto an die Direktion einzureichen.



Günstige Schreibmaschinen
Alle Büromaschinen und
Büro-Artikel bei

Max Friedli Olten

Bahnhofquai 20 und „Oltnerhof“
Tel. (062) 541 55



BASTELN

mit Denzler Bastelseilen mit biegsamer Drahteinlage

	rot/gelb/blau	6 mm	8 mm	10 mm	12 mm
schwarz		-70	-90		
naturfarbig		-50	-70	1.-	1.30
Bast in 10 Farben. Bund 40 m Fr. -70. Sammelaufräge 10-20% Schulrabatt, je nach Menge					

Prompter Versand durch



SEILEREI DENZLER
ZÜRICH 1

Torgasse 8 b/Bellevue
Tel. 051 / 34 58 34

Neuerscheinungen

von Walter Iten

Schweizersang	Männerchor a cappella
Schweizersang	Frauenchor a cappella
Hoffnung	Frauenchor a cappella
Im Mai	Frauenchor a cappella

Alle Werke auch mit Klavierbegleitung – Partitur leihweise.

Musikverlag Willi, Cham Telephone (042) 612 05

Schulgemeinde Appenzell

Auf Schulbeginn, Ostern 1961, suchen wir einen

Lehrer

für die Mittelstufe der Primarschule. Grundgehalt max. Fr. 10600.- plus 15% Teuerungszulage. Ortszulage Fr. 1000.- plus evtl. Familien- und Kinderzulagen. Pensionskasse. Mit hilfe beim kirchlichen Aufsichtsdienst.
Handschriftliche Anmeldungen mit Zeugnisbeilagen sind erbeten an den Schulrat Appenzell.



ZUGER KANTONALBANK ZUG

Staatsgarantie

empfiehlt sich für die

Eröffnung von offenen Wertschriftdespots



ORMIG

für den neuzeitlichen
Schulunterricht!

Lebendiges Anschauungsmaterial, wie Plänen, Skizzen, Zeichnungen, ist heute unentbehrlich im modernen Unterricht. Der **ORMIG-Umdrucker** vervielfältigt in ein paar Augenblicken 30, 50 oder mehr Kopien, ein- oder mehrfarbig, in einem Arbeitsgang. Zeichnungen werden mit gewöhnlichem Bleistift ausgeführt.

Modelle für Schulen ab Fr. 234.-. Sämtliche Zubehörteile für Umdruckmaschinen. Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung.

Generalvertretung: **Hans Hüppi, Zürich**, Militärstraße 76, Telefon (051) 25 52 13



Verkehrsschule St. Gallen

Kantonale, vom Bund subventionierte Mittelschule, Vorbereitung für öffentliche Beamtungen

(Post, Eisenbahn, Zoll, Telephon-Telegraph, Swissair)

Anmeldungen bis 15. Januar 1961

Aufnahmeprüfungen: 30. und 31. Januar 1961

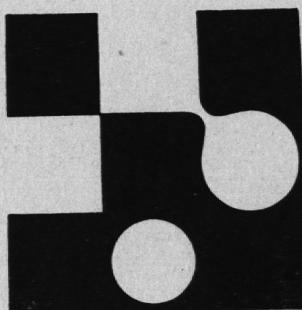
Beginn des neuen Schuljahres: 24. April 1961

Prospekte verlangen

Billige Couverts

Occasion, farbig und weiß
alle Größen und Ausführungen
einzig billig
Bitte Muster und Offerte verlangen von

FR. HUBER AG MURI AARGAU



Clichés
Schwitter AG
Basel Zürich